

Neubau Einkaufszentrum schafft eine wichtige Hürde

„Für Mönchengladbach gibt es jetzt eine einmalige Chance“, so kommentiert der **SPD-Fraktionsvorsitzende Lothar Beine** die Beschlüsse zum Baurecht und zur Vergabe.

Am Standort des ehemaligen Schauspielhauses an der Hindenburgstraße soll auf einer Gesamtfläche von 2,6 Hektar bis 2014 ein modernes Einkaufszentrum entstehen. Planer ist der Essener Investor Mfl.

Ein kurzer Rückblick: Zuerst wollte die CDU-Ratsmehrheit ein Einkaufszentrum im Bereich des Berggartens entwickeln. Hierzu

SPD, dass diese intelligente Lösung vorhandene, mit Leerstand zu kämpfende, Einkaufszentrum stärkt. Die neue Gesamtverkaufsfläche von 23.000 Quadratmeter ist für die gesamte Stadt verträglich. Leider kann das Idu-na-Hochhaus aufgrund zu hoher Forderungen der Eigentümer nicht mehr integriert werden. Gravierender Nachteil dadurch: Das Basement ist nicht mehr durchgängig zu nutzen. Trotzdem liegt insgesamt eine Konzeption vor, die eine Bereicherung für die Gladbacher Innenstadt sein wird.“



So „könnten“ der Vorplatz und die Mönchengladbach-Arcaden aussehen

hätten die Musikschule und Volkshochschule abgerissen werden müssen, und die einmalige Topographie des Berggartens wäre unwiederbringlich zerstört worden. Nur mit großem Protest wurden diese Planungen verworfen, und man näherte sich der Fußgängerzone. Die zweite Planung sah zwar ein Center an der Hindenburgstraße vor, aber zugleich wäre ein großer Tunnel an der Steinmetzstraße notwendig geworden.

Lothar Beine: „Die jetzige Lösung nur im Bereich der Hindenburgstraße unter Einbeziehung der vorhandenen Einkaufszentrum Theatergalerie und Lichthof passt genau in die Umgebung. Besonders wichtig ist für die

Die weitere Zeitachse im Blick: In 2011 beginnt der Fassadenwettbewerb, anschließend erfolgt ein weiterer Wettbewerb zur Platzgestaltung vor dem Sonnenhaus, Ergebnisse sind hierzu im Oktober 2011 zu erwarten. Mit den Abrissarbeiten am ehemaligen Theater soll ab 2012 begonnen werden. Im Frühjahr 2012 folgt die Baugenehmigung für das 150-Millionen-Projekt, wobei die Stadt nach Abzug der Einnahmen von 6,52 Mio. Euro einen Eigenanteil von rund 2,08 Mio. Euro für Straßenbau und Platzgestaltung trägt. Grundsteinlegung ist für Spätsommer 2012 vorgesehen, und im Frühjahr 2014 soll das Center eröffnet werden.

Unsere Themen

- Einkaufszentrum in MG-Mitte
- Gute Nachricht für Rheydt
- Vorgestellt: Horst-Peter Vennen
- Neubau Polizeipräsidium
- Rahmenplan Nordpark
- Biogasanlage Wanlo
- Neue NVV-Struktur
- Inklusion

Editorial Auf ein Wort

Ein Jahr „Ampelkoalition“ liegt hinter uns. Für die Beteiligten ein Jahr harter Arbeit. Wichtige Dinge wie Haushalt 2010/11, Gesamtschule, Fusion NVV oder Einkaufszentrum sind entschieden worden, andere wichtige Entscheidungen stehen aus.

Aktuell müssen wir die Zukunft der Vereinigten Städtischen Bühnen noch sichern.

Hier glaube und hoffe ich, dass wir das in der Ratssitzung am 22.12.10 schaffen. Bei der Senkung der Gebühren, insbesondere der Müllgebühren, haben wir in diesem Jahr noch nicht



das geschafft, was wir als SPD wollten. Das sage ich selbstkritisch und offen. Zwar kommen wir insgesamt für die „Musterfamilie“ zu einer Senkung von 7,94 Euro für das kommende Jahr, die Müllgebühren steigen trotzdem um knapp 5 Prozent. Wir wissen, dass es erhebliches Einsparpotential im Rahmen der laufenden Verträge gibt. Änderungen in diesem Bereich sind aber schwieriger als gedacht. Dies wird für uns eine Hauptaufgabe im kommenden Jahr. Glaubwürdigkeit in der Politik ist ein sehr hohes Gut. Deshalb wird die SPD alles daran setzen, hier zu positiven Ergebnissen für die Menschen in unserer Stadt zu kommen.

Um Glaubwürdigkeit geht es auch beim Ausbau regenerativer Energien, die wir in der Ampel beschlossen haben. Wir werden in Kürze ein Konzept „Bürgersolar“ vorstellen, durch das sich die Bürger unserer Stadt am Ausbau beteiligen können. Beim Thema „Biogasanlage Wanlo“ bleibt es bei unserer Zusage, dass erst entschieden wird, wenn Anregungen und Kritik aus den Anhörungen ausgewertet sind. Ihnen danke ich für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr und wünsche Ihnen und Ihren Familien besinnliche Weihnachten sowie ein gutes und gesundes Jahr 2011.

Herzlichst Ihr

Nordpark - Brachfläche bekommt ein neues Gesicht

In den Planungen für den Nordpark aus 1995 war an dieser Stelle neues Wohngebiet für bis zu 6.000 Einwohner vorgesehen. Doch Wohnraum wird an dieser Stelle nicht mehr benötigt. Die Flächen zwischen Hockeypark, Autobahn und Aachener Straße, immerhin ca. 46,9 ha, blieben eine lange Zeit liegen.

Thomas Fegers, planungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion: "Die Ursprungssituation hat sich massiv verändert,

Planungsbüros Pesch & Partner Herdecke werden die Planungen vorangetrieben. Entlang der Aachener Straße soll in hochwertiger Architektur eine Automeile mit Autohäusern entstehen. Die anderen Flächen sind für Büro- und Dienstleistung sowie Freizeit und Sport vorgesehen. Die Gewerbeflächen werden in vier Bauabschnitten, von Süden nach Norden, erschlossen. Zugleich soll der Autobahnanschluss in Richtung Koblenz nördlich auf die andere Seite verlegt werden.



Diese Brachfläche an der Aachener Straße wird jetzt angepackt

und die Nachfrage von hochwertigen Gewerbeflächen zeigt einen dringenden Handlungsbedarf. Zugleich bietet sich die Chance einer optimierten Verkehrsführung in den Nordpark, die zugleich kostengünstig auch die neuen Gewerbeflächen erschließt."

Beauftragte Planungsbüros haben Ideen entwickelt und vorgestellt. Auf Grundlage des

Thomas Fegers: "Neben Neubauten werden auch genügend öffentliche Grünflächen entstehen. In einer sehr gut besuchten Bürgerversammlung wurden die Planungen in Holt vorgestellt. Diese frühzeitige Beteiligung ist sehr wichtig und eine Fortsetzung der vielen Bürgergespräche aus der Entstehungszeit der Planungen zum Nordpark."

Biogasanlage Wanlo: Anregungen der Bürger werden geprüft

Die Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplan zur Errichtung einer Biogasanlage am Ortsrand von Mönchengladbach-Wanlo machte deutlich, dass noch viele Fragen zu klären sind. Rund 1.000 Eingaben wurden eingereicht und die Anhörung durch die Kommission des Planungs- und Bauausschusses verdeutlichte, dass es ein sehr sensibles The-

Standortwahl befürchten die Menschen eine erhebliche Verkehrsbelastung durch die Anlieferung mit Traktoren und Lastwagen. Die Hauptlieferung beschränkt sich auf die Maisernte von Mitte September bis Mitte Oktober. Hinzu kommen noch zusätzliche Verkehre zur Gülleanlieferung und Abtransport der Gärsubstrate."



Auf diesem Feld neben der Kompostieranlage ist die Biogasanlage geplant

ma ist. Wanlo liegt bald unmittelbar am Grubenrand des Braunkohletagebaus.

Thomas Fegers, planungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion: "Neben grundsätzlichen Sorgen zur Anlagensicherheit und

Bereits im Vorfeld der ersten Planungen haben intensive Gespräche zwischen NVV AG als Mitbetreiber, Politik und Bürger stattgefunden. Einige Anregungen aus der Bevölkerung wurden aufgegriffen, weitere Vorschläge zur Verkehrsentlastung werden zurzeit geprüft. Die Ratsmehrheit will den Ausbau regenerativer Energien. Doch soll auch die Betroffenheit der Anwohner möglichst gering gehalten werden.

Thomas Fegers: "In der Anhörung und vielen Gesprächen will die SPD die Menschen mitnehmen und die Bedenken und Anregungen zur Verkehrsbelastung ernst nehmen."

Eine gute Nachricht für Rheydt

Die SPD-Ratsfraktion hat sich riesig über den Erfolg für die Rheydter Innenstadt gefreut. Das Land stellt sechs Millionen Euro für die Umgestaltung zur Verfügung. Die Stadt erhält jetzt für die Umsetzung des Projektes eine erste Anschubfinanzierung. Insgesamt erwartet die Stadt Landesmittel in Höhe von 18 Millionen Euro. Dies sind 80 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben von 23 Millionen Euro.

"Mit dieser Anschubfinanzierung können wichtige Bausteine des Rheydter Innenstadtkonzeptes realisiert werden. Wir hoffen sehr, dass trotz der traurigen Kürzung der Bundesmittel die Projektfinanzierung in vollem Umfang insgesamt erfolgen wird", so **SPD-Ratscherr Hennig Haupts**.

"Damit haben wir auch die notwendige Planungssicherheit zur Realisierung der Projekte, die in den gestellten Förderanträgen verankert sind. Die Förderzusage ist ein



Finanzierung Sanierung Pahlkebad ist gesichert

wichtiger Impuls für die Verbesserung der Rheydter Innenstadt", freut sich auch **Horst Schnitzler, SPD-Sprecher in der Bezirksvertretung Süd**.

Der von der Stadt gestellte Förderantrag beinhaltet sowohl die Sanierung des Pahlkebades, das Konzept Campus-Park (Hugo-Junkers-Park) als auch die Umgestaltung des Rheydter Marktplatzes auf Basis der Entwurfsplanung des Berliner Büros für Landschaftsarchitektur Planorama. Das Expertenbüro wurde vor kurzem von der Stadt mit der weitergehenden Planung zur Umsetzung des Siegerentwurfs beauftragt. Die Umgestaltung des Rheydter Marktplatzes, zugleich auch Herzstück der Rheydter City, ist eines der zentralen Projekte im Innenstadtkonzept Rheydt.

SPD-Ratsfrau Helga Klump: "Die SPD hat mit dem Antrag auf Denkmalschutz für das Pahlkebad erst die Türen zu dieser Förderung geöffnet und wurde dabei in der Öffentlichkeit oft gescholten. Ein von der CDU geforderter Schwimmbadneubau hätte ausschließlich mit städtischem Geld bezahlt werden müssen und keine Förderung ermöglicht."

Eltern können ihre Kinder zur 6. Gesamtschule anmelden

Mit der Mehrheit von SPD, Grünen, FDP wurde dem Rat empfohlen, die 6. Gesamtschule am Standort der Gemeinschaftshauptschule Aachener Straße zum Schuljahr 2011/12 einzurichten. **Nach dem Ratsbe-**



Anmeldung hier: Aachener Straße 179

schluss können interessierte Eltern ihre Kinder für die 5. Klasse der 6. Gesamtschule am Standort Aachener Straße 179 anmelden. Der Anmeldetermin ist - wie für alle weiterführenden Schulen - von Samstag, dem 12.02.2011 bis Mittwoch, dem 16.02.2011.

Die schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, **Monika Schuster**, begrüßt den Beschluss: "Wir sind sehr froh, mit dieser Entscheidung weiteren 116 Eltern die Gelegenheit zu geben, für ihr Kind den Schulformwunsch Gesamtschule erfüllen zu können."

"Doppel - Herz" für die Region:

Fusion NVV - Niederrheinwerke Viersen beschlossen

Da man in den Bereichen der Ver- und Ent-sorgung regional enger zusammenarbeiten muss, um zukünftig wettbewerbsfähig zu



Durch neue NVV-Struktur auch steuerlicher Querverbund gesichert - Fahrpreise bleiben bezahlbar

sein, wissen Viele. Trotzdem ist es immer wieder schwierig, wenn es konkret wird.

Die Niederrheinische Versorgung Verkehr AG (NVV) musste bis Jahresende handeln, um Millionen beim Busverkehr zu sparen: 6,2 Mio. Euro wären verloren gegangen, wenn

Gemeinsam mit der "Ampel" ist es hier der SPD gelungen, eines ihrer zentralen Wahlversprechen umzusetzen. Es ist schade, dass nur die CDU diesem Beschluss nicht gefolgt ist und weiterhin den Elternwillen ignoriert."

Ab dem Sommer 2011 werden dann zunächst zwei Schulen am Standort Aachener Straße 179 arbeiten: Die neue 6. Gesamtschule und die Gemeinschaftshauptschule, die auslaufend aufgelöst wird. Ab dem Schuljahr 2014/15 wird dann der 8. und die weiteren Jahrgänge der Sekundarstufe I sowie die Oberstufe in das Gebäude der Katholischen Hauptschule Aachener Straße hineinwachsen. Die Katholische Hauptschule wird mit Beginn des Schuljahres 2014/15 auch auslaufend aufgelöst.

Der Vorsitzende des Schulausschusses, **Ulrich Elsen (SPD)**, betont, dass keinem Schüler, der derzeit an einer der beiden Hauptschulen beschult wird, ein Nachteil entsteht: "Kein Schüler muss die Schule verlassen; jeder Schüler macht an seiner Schule den Abschluss der Sekundarstufe I." **Ulrich Elsen** geht damit auf Sorgen von Eltern ein, die befürchteten, ihr Kind müsse nun eine andere Hauptschule besuchen.

die Stadt nicht mehrheitlich an der NVV beteiligt worden wäre. Bisher sind die Stadt und RWE jeweils zu 50 Prozent beteiligt.

Diesen Handlungsdruck nahmen NVV und Niederrheinwerke Viersen zum Anlass, über eine Fusion nachzudenken und sich regional besser aufzustellen.

Lothar Beine, Vorsitzender des Aufsichtsrates der NVV: "Die Fusion mit den Niederrheinwerken ist ein Gewinn für die Region, der Herzschlag wird kräftiger. Wir sichern

hierdurch die bestehenden Arbeitsplätze und die Möglichkeit, den Busverkehr auf Dauer von der NVV betreiben zu lassen. Die Zusammenarbeit erfolgt auf Augenhöhe. Das jetzige Modell ist in der Region auch noch ausbaufähig."

Vorgestellt: Horst-Peter Vennen

Seit wann bist du Ratsmitglied?

Seit 1986 bin ich im Rat der Stadt Mönchengladbach und war von 1999 bis 2004 Bezirksvorsteher von Giesenkirchen.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Meine politischen Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Stadtentwicklung und Planung sowie in der Verkehrsplanung. Durch meine Tätigkeit als Verbandsrat im Niersverband küm-



mere ich mich um die Themen Hochwasserschutz und Abwasserbeseitigung. Hierbei nimmt die Renaturierung der Niers einen immer höheren Stellenwert ein.

INFO

Horst-Peter Vennen

Geboren am 03.09.1946 in Rheydt-Giesenkirchen, seit 45 Jahren verheiratet, zwei Kinder und drei Enkelkinder.

Berufssoldat a.D., Vorsitzender des Planungs- und Bauausschusses und Aufsichtsratsvorsitzender der Entwicklungs-Gesellschaft-Mönchengladbach (EWMG).

Ist Ehrenvorsitzender der SPD-Giesenkirchen.

Was hat dich in die Politik geführt?

Seit meiner Jugend bei den Pfadfindern und im Weiteren als Berufssoldat, hier im Bereich der Personalvertretungen, habe ich mich mit Politik beschäftigt und den Grundstein für die kommunale Politik gelegt.

Welche Wünsche hast du für deine Arbeit?

Ich wünsche mir, dass sich Bürgerinnen und Bürger stärker ehrenamtlich einbringen. Hierbei denke ich insbesondere an die Bereiche Soziales, Sport und Politik. Gerade in meiner Zeit als Giesenkirchener Bezirksvorsteher habe ich erlebt, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement für das Gemeinwesen ist.

Neubau Polizeipräsidium kann beginnen!

Das Präsidium an der Theodor-Heuss-Straße leidet unter Platzmangel und rund 3.500 Quadratmeter werden zusätzlich benötigt. Dieser Missstand kann jetzt am neuen Standort an der Krefelder Straße zwischen

dammer Straße und L 390 mit einem Präsidi-umsneubau behoben werden. Trotz des Umzugs soll, nach Aussagen des Polizeipräsi-

SPD-Fraktionsvorsitzender Lothar Beine: "Für die SPD-Fraktion ist neben einem

modernen Präsidi-umsstandort die bürgernahe Präsenz der Polizei sehr wichtig. So bleiben die Wachen im Rheydter Zentrum und in der Altstadt erhalten. Auch das flächendeckende Netz von Bezirksbeamten bleibt."

Mit Auslaufen des Mietvertrages am bisherigen Präsidi-um an der Theo-

dor-Heuss-Straße im Jahr 2014 soll an der Krefelder Straße ein modernes, leistungsfähiges Präsidium entstehen. Rund 40 Millionen

Euro sollen im ersten Bauabschnitt mit den Bereichen Gefahrenabwehr, Einsatz, Gewahrsam und Polizeileitstelle investiert werden.

SPD-Ratsherr Horst-Peter Vennen, Vorsitzender des Planungs- und Bauausschusses: "Die Stadt ist nicht Bauherr und die Fläche an der Krefelder Straße ist im Zuge von landespolitischen und regionalen Entscheidungen ausgewählt worden. Wichtig ist, dass im Verfahren die städtischen Interessen durch klare Verträge durchgesetzt wurden. So werden am neuen Standort mit 445 Parkplätzen rund 100 mehr als an der Theodor-Heuss-Straße angeboten."

In der Summe wird Mönchengladbach mit dem neuen Polizeipräsidium als regionales Oberzentrum gestärkt. Wichtig in diesem Zusammenhang ist für die SPD allerdings auch, dass die Mönchengladbacher Interessen bei der Folgenutzung der Liegenschaft an der Theodor-Heuss-Straße gewahrt bleiben.



Ab 2014 hier kein Polizeipräsidium mehr

Dammer Straße und L 390 mit einem Präsidi-umsneubau behoben werden. Trotz des Umzugs soll, nach Aussagen des Polizeipräsi-

Inklusion - Gleiche Chancen für alle

Inklusion ist der Schlüsselbegriff der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die 2009 auch in Deutschland in Kraft trat. Inklusion bezeichnet das selbstverständliche und gleichberechtigte Zusammenleben aller Menschen von Anfang

an und löst den Begriff der Integration ab. Konkret bedeutet das: Gleiche Chancen für alle im Bildungssystem, am Arbeitsmarkt, bei Wohnmöglichkeiten und der Zugänglichkeit von Arztpraxen, Internetangeboten oder Universitäten. Dasselbe gilt auch im Bereich der Freizeitgestaltung, zum Beispiel beim Mitwir-

Monika Berten (SPD), Vorsitzende des Sozialausschusses: "Inklusion ist ein wichtiges Thema, dass allerdings noch nicht in allen Köpfen präsent ist.

In einer ersten internen Information hat die SPD den städtischen Behindertenbeauftragten, Henning Wimmers, einbezogen. In anderen Städten, wie in Bonn, wurden bereits erste Umsetzungsschritte auf den Weg gebracht."

Die Ampelfraktionen aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP möchten dieses

Thema nicht parteipolitisch vereinnahmen und werden das Thema auf verschiedenen Ebenen ansprechen.

Monika Berten: "Es soll für Mönchengladbach ein Teilhabeplan zur Beschreibung der notwendigen Umsetzungsschritte einer Inklusion erarbeitet werden. Bestandteil des Teil-

habeplans sollen insbesondere die Aspekte: Barrierefreies Wohnen, Mobilität, Soziale Leistungen und Förderung der Selbsthilfe, Integrative Kinderbetreuung und Schule, Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, Barrierefreies Serviceangebot der Stadtverwaltung und Partizipation an politischen Prozessen werden."

Im Rahmen eines Berichtswesens ist über die Umsetzung des Teilhabeplans zu berichten. Dabei sind auch landespolitische Rahmenbedingungen für eine Umsetzung der Inklusion einzubeziehen.



Gemeinsamer Unterricht gehört auch zu Inklusion

habeplans sollen insbesondere die Aspekte: Barrierefreies Wohnen, Mobilität, Soziale Leistungen und Förderung der Selbsthilfe, Integrative Kinderbetreuung und Schule, Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, Barrierefreies Serviceangebot der Stadtverwaltung und Partizipation an politischen Prozessen werden."

RatAktuell 03/2010

Auflage: 2000 (im Postversand)

Herausgeber:

SPD-Ratsfraktion

Mönchengladbach

Brucknerallee 126

41236 Mönchengladbach

Tel: 02166/9 24 90-30

Fax: 02166/9 24 90-34

Mail: spdratmg@itbank.de

Internet: <http://fraktion.spd-mg.de>

Neu: Twittern Sie mit der Fraktion

Redaktion:

Thomas Fegers (V.i.S.d.P.)

Lothar Beine

Bilder: SPD, Stadt-MG, LVR, Mfi,

Neue Anschrift?

Neuer Interessent?

Bitte wenden Sie sich an obige Adresse!

Die SPD-Ratsfraktion wünscht ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2011!

